



Betreiber-Konzept

**Fahrradparkanlage Bahnhof Erlangen und
Servicestation**

GGFA – Gemeinnützige Gesellschaft
zur Förderung der Arbeit Erlangen

Inhalt

1. Projektangaben	3
2. Arbeitsmarktliche Relevanz des Projektes.....	4
3. Beschreibung des Projektträgers.....	4
4. Zielgruppenbeschreibung	5
5. Inhaltliche Ziele / Arbeitsförderung	5
6. Betriebskonzeptes Parkanlage und Servicestation.....	5
7. Betriebliche Praktika	6
8. Gender Mainstreaming	6
9. Finanzierungskonzept.....	6

1. Projektangaben

Träger

GGFA Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Arbeit Erlangen AöR
Alfred-Wegener-Straße 11
91052 Erlangen
Standort: Bahnhof Erlangen

Ansprechpartner Antragsbearbeitung:

Martin Maisch	Herbert Jugel-Kosmalla
Telefon: 09131-9200-4710	09131-9200-2111
E-Mail: Maisch.martin@ggfa.de	jugel-kosmalla.herbert@ggfa.de

Maßnahmeplätze

8 Voll- und Teilzeitplätze zur Teilhabe am Arbeitsleben
für ALG II-EmpfängerInnen mit Mehraufwandsentschädigung (bis 30 Wochenstunden)
oder anderer Formen öffentlich geförderter Beschäftigung für die Zielgruppe der
Langzeitleistungsbezieher
2 geförderte Ausbildungsplätze (BaE) Zweiradmechaniker

Projektbeginn und Laufzeit

In Abhängigkeit des Baufortschrittes der Fahrradparkanlage ab Sommer 2018 oder
ggf. später (Planungsstand 2017)

Projekthalt

Betrieb und Wartung der Fahrradparkanlage am Bahnhof Erlangen mit angeschlos-
sener Servicewerkstatt für Fahrradwartung und weitere Serviceangebote.
Das Projekt qualifiziert gleichzeitig niederschwellig bei der Zielgruppe der Langzeit-
leistungsbezieher (Langzeitarbeitslose SGB II) in den Bereichen Fahrradmechanik
und Facility-Management.
Eine Verknüpfung mit der Fundfahrradverwaltung und der Schrottfahrradbeseitigung/
Entrümpelung bestehender Fahrradparkanlagen wird konzeptionell umgesetzt.
Festangestelltes fachkundiges Anleitungspersonal sichert den kontinuierlichen Be-
triebsablauf der Anlage und der Servicewerkstatt.

Projektziel

Das Projekt verbindet umweltfreundliche und verkehrspolitische Ziele der Stadt Er-
langen mit der kommunalen Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen im
SGB II – Bezug.
Das Projekt zielt darauf ab, dass Teilhabe am Arbeitsleben mit unterschiedlichen zur
Verfügung stehenden Förderinstrumenten der Arbeitsförderung umgesetzt wird (z.B.
Arbeitsgelegenheiten (AGH), geförderte Ausbildung, Soziale Teilhabe-Programme,
etc.)
Eine sozialpädagogische Begleitung ist konzeptioneller Bestandteil des Betreiber-
konzeptes.

Personalbedarf:

1 Zweiradmechanikermeister	39 h
2 Hilfskräfte	30 h
1 Dipl.-Sozialpädagoge/in (+Qualifizierungsmodule)	19,5 h
anteilige Verwaltungskraft	3 h
Overhead (Betriebsleiter/Geschäftsführung)	2 h

2. Arbeitsmarktliche Relevanz des Projektes

Der Arbeitsmarkt in der Metropolregion Nürnberg/Fürth/Erlangen ist im Zuge des gesamtdeutschen konjunkturellen Aufschwungs auch für Menschen aus dem Rechtskreis SGB II aufnahmebereit.

Die SGB II-Quote liegt bei 2,4% und erweist sich seit längerem als stabil. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bewegt sich um die Zahl 2400 mit leichten Ausschlägen nach oben und unten.

Allerdings zeichnet sich gerade vor dem Hintergrund einer guten Arbeitsmarktlage in Erlangen ab, dass ein relativ gleichbleibend hoher Anteil an Transferleistungsempfängern am Aufschwung nicht partizipieren kann.

Wir stellen in der täglichen Arbeit fest, dass ein größerer Teil dieser Personen zwar beschäftigungsfähig ist, jedoch durch die langandauernde Arbeitslosigkeit und multiple Hemmnislagen an einer nachhaltigen Arbeitsintegration ohne Unterstützung scheitert.

Diese Zielgruppe mit verfestigter Arbeitslosigkeit in den Blick zu nehmen und über eine öffentlich geförderte Beschäftigungsstruktur an den Arbeitsmarkt heranzuführen ist eine kommunalpolitische Aufgabenstellung, die sich langfristig auch in der Verringerung von Transferleistungen bemerkbar machen wird.

Durch die Beschäftigungsprojekte bike & more (Fundfahrradverwaltung/Schrotträderbeseitigung) liegen hierzu bereits gute Erfahrungswerte vor. Es konnten in den letzten 12 Jahren Integrationen in den ersten Arbeitsmarkt erzielt werden.

3. Beschreibung des Projektträgers

Die GGFA ist als kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft seit 1988 in der beruflichen Eingliederung von Erwerbslosen in Erlangen aktiv. Mit der Einführung des SGB II entschied sich die Stadt Erlangen für die Option und beauftragte die GGFA AöR mit der hoheitlichen Aufgabe der Integration der Erlanger SGB II Empfänger.

Der ehemalige Bildungs- und Beschäftigungsträger teil wurde der neuen AöR als gemeinnütziger Betriebsteil gewerblicher Art angegliedert (GGFA BgA).

Im Verwaltungsrat der AöR sind neben Delegierten der im Erlanger Stadtrat vertretenen Parteien, die Kreishandwerkerschaft und das IHK-Gremium Erlangen, lokale Repräsentanten der großen Wohlfahrtsverbände und der Personalrat vertreten. Vorsitzende des Verwaltungsrats ist die Referentin für Soziales der Stadt Erlangen. Als SGB II-Träger und Tochter der Stadt Erlangen in der Rechtsform der AöR unterliegt die GGFA einer Vielzahl von Prüfinstanzen, die die Solidität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit jährlich testieren.

Die GGFA Erlangen ist durch ihre langjährige Arbeit mit unterschiedlichen Personengruppen einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft hervorragend in das lokale und regionale kooperative Fördernetz eingebunden.

Im Rahmen dieses Netzwerks arbeitet die GGFA mit allen relevanten Einrichtungen und Institutionen zusammen, um das bestmögliche Ergebnis für die verschiedenen Auftraggeber und Teilnehmer zu erzielen. Kooperationspartner sind Schulen, Betriebe, Kommunen, Gemeinden, Ämter, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Einrichtungen der Jugendberufshilfe und der Jugendsozialarbeit, über- und außerbetriebliche Ausbildungsstätten, Berufsbildungswerke, Elternorganisationen, Beratungsstellen, andere Bildungsträger und die Arbeitsagentur Erlangen.

Des Weiteren hat die GGFA mit der Umweltwerkstatt, Kulturwerkstatt, Wäscherei, Kantine und ihrem Sozialkaufhaus langjährige Erfahrung mit der Umsetzung in betrieblich organisierten Gewerbebetrieben mit dem Schwerpunkt Beschäftigungsförderung.

Das im Projekt eingesetzte Personal hat langjährige Erfahrung in der Zielgruppenarbeit. Die Personalsituation des Trägers ist gekennzeichnet durch eine hohe Kontinuität und einen hohen fachlichen Standard der pädagogischen Arbeit.

Der Träger ist nach AZAV zertifiziert. Die Trägerzertifizierung ist vom 15.08.2014 bis 14.08.2019 gültig.

Insgesamt verfügt der Träger aktuell über 20 Beschäftigungsplätze und 380 Plätze in Qualifizierungs- und Betreuungsprojekten. Die GGFA verfügt über vielfältige Kontakte zu Betrieben der Region, die seit Gründung der GGFA vor 28 Jahren stetig ausgebaut wurden. Die GGFA führt seit 2005 durchgängig mehrere ESF-geförderte Projekte parallel durch und hat ihre Verwaltungsabläufe an die Anforderungen der ESF-Abrechnung angepasst.

4. Zielgruppenbeschreibung

Langzeitarbeitslosen Alg II - EmpfängerInnen in verschiedenen Lebenslagen werden im Rahmen öffentlich geförderter Instrumente zur Beschäftigungsförderung Arbeitsangebote im Rahmen des Betriebes der Fahrradparkanlage mit Servicestation angeboten.

- Langzeitarbeitslose mit und ohne formale Qualifikation
- Jugendliche ohne Berufsabschluss zur berufliche Orientierung
- Jugendliche mit Berufsabschluss im handwerklichen Bereich zum Erhalt der beruflichen Fertigkeiten mit Bewerbungsunterstützung
- Jugendliche in geförderter Ausbildung (BaE) Zweiradmechaniker
- Neuzugewanderte, die sehr häufig über handwerkliches Geschick verfügen
- Mädchen und Frauen soll bei Neigung die Möglichkeit einen beruflichen Zugang zu technisch ausgerichteten Berufsfeldern eröffnet werden

5. Inhaltliche Ziele / Arbeitsförderung

Durch Qualifizierungsmodule und training-on-the-job, intensive Beratung, Betreuung und Bewerbungstraining werden die Chancen auf Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt bzw. in berufliche Ausbildung oder andere Anschlussmaßnahmen verbessert werden. Es werden Ressourcen aktiviert und konkrete berufliche und persönliche Perspektiven entwickelt und angebahnt. Es wird darauf hin gearbeitet, dass die Teilnehmer ihre Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit, Beständigkeit und Ausdauer erweitern. Neben beruflichen Grundqualifikationen werden soziale Kompetenz und Schlüsselqualifikationen erworben.

6. Betriebskonzeptes Parkanlage und Servicestation

Fahrrad-Parkanlage:

- Einweisung von Erstnutzern
- regelmäßige Kontrolle auf Sauberkeit, Funktionstüchtigkeit
- kleine Reparaturen übernimmt die Servicestation
- größere Reparaturen werden beauftragt
- Parkdauer-Überwachung
- Archivierung von Schrottfahrrädern in Zusammenarbeit mit bike & more

- regelmäßige Kontrollgänge zur Verhinderung von Vandalismus

Servicestation:

- Fahrrad-Reparaturen (marktübliche Sätze)
- Öffnungszeiten Montag – Freitag, ggf. auch ein Zeitfenster am Samstag/Sonntag - attraktiv für Pendler
- ggf. Fahrradverleih
- Verkehrssicherheitsprüfung von Fahrrädern (Licht, Bremsen, Reifen....)
- Wintercheck / Lichtanlagen-Check
- Zusammenarbeit mit dem ADFC
- Zusammenarbeit mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt Erlangen
- Zusammenarbeit mit den verkehrspolitischen Sprechern der Fraktionen

7. Betriebliche Praktika

Es wird im Rahmen des Projektes ein Praktikum im ersten Arbeitsmarkt angestrebt, wenn die Möglichkeit einer Übernahme in reguläre Beschäftigung angebahnt ist. Das Praktikum wird durch den Sozialpädagogen begleitet. Dieser steht auch während des Praktikums dem Arbeitgeber als Ansprechpartner zur Verfügung.

8. Gender Mainstreaming

Die GGFA verfolgt seit ihrer Gründung 1988 den Aspekt der Verbesserung der Chancengleichheit von Männern und Frauen.

Gender Mainstreaming, die Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frauen/Mädchen und Männer/Jungen zu verwirklichen, entspricht unserem ganzheitlichen Ansatz, jedem Menschen seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend zu fördern.

Diese grundlegende, identitätsstärkende Einstellung zieht sich durch alle unsere Maßnahmen. Speziell hier soll überprüft werden, ob innerhalb einer MAE-Maßnahme genderspezifische Elemente verletzt werden.

Das Projekt bietet sich auch für Frauen an, die sich in traditionellen Handwerksfeldern erproben wollen.

9. Finanzierungskonzept

Gemäß der Zielstellung der GGFA ist die geplante Umsetzung nur als beschäftigungspolitisches Projekt sinnvoll. Die Beschäftigten der GGFA werden nach TvÖD entlohnt. Zur Umsetzung wird ausschließlich dafür qualifiziertes Personal eingesetzt.

Die Kosten zur Durchführung werden teilweise durch Erlöse und Zuschüsse refinanziert. Es bleibt ein Restkostenbetrag übrig. Die Finanzierung setzt sich aus Erlösen durch Reparaturen, Vermietung von Fahrradboxen und Mitteln der Arbeitsförderung des Eingliederungstitels im Bereich Arbeitsgelegenheiten und Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung zusammen. Inwieweit sich ggf. weitere Einnahmen durch Teileverkauf generieren lassen wurde noch nicht berücksichtigt. Die Einnahmen aus Reparaturen und Boxenvermietung sind bisher Schätzwerte, die nach oben oder unten abweichen können.

Die nicht gedeckten Kosten werden über die Mittel des „Erlanger Ratschlag (durch die Stadt Erlangen zur Verfügung gestellt) oder andere Arbeitsmarkt-Förderprogramme über die GGFA AÖR abgedeckt.

Wir weisen darauf hin, dass die Wirkung der Beschäftigungsförderung langfristig auch den kommunalen Haushalt entlastet, da über Wiedereingliederung in Arbeit, bzw. in der Ausbildungsförderung Bürgerinnen und Bürger der Kommune in die Lage versetzt werden, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Verdienst zu sichern und somit die indirekten Kosten für Unterkunft vermieden werden.

Erläuterung zur Mischkalkulation entsprechend der Nummerierung der nachfolgenden Kalkulationstabelle (Jahreskosten):

Ausgaben	Erläuterung
1	Zweiradmechaniker-Meister zuständig für Leitung, Anleitung, Verantwortung, Wartung, Reparaturabnahme
2	Hilfskräfte, zuständig für Wartung, Reinigung, Vermietung, Vertretung
3	Sozialpädagogische Begleitung zur Förderung der Teilnehmer an Beschäftigungsmaßnahmen
4	Qualifizierungseinheiten für die Teilnehmer
5	Anteil an Verwaltung zur Durchführung, Buchhaltung, Kontierung, Dokumentation, Kassenabrechnung, etc.
6	Anteil an Leitung des Betriebsteils BgA, in dessen Rahmen das Projekt eingebettet ist
7	Entgelt Auszubildender (geförderte Ausbildung)
8	Anteil an betriebsinternen Overheadkosten gemäß internem Satz
9	Sachkosten
10	Sachgemeinkosten
Einnahmen	
11	Einnahmen aus Fahrradreparaturen der Pendler
12	Einnahmen aus Vermietung der Fahrradboxen
13	Zuschüsse zur Förderung der Ausbildung von zwei Auszubildenden zum Zweiradmechaniker, Ausbildung beinhaltet fachliche und schulische Zusatzförderung, Sozialpädagogische Begleitung
14	Zuschüsse der Arbeitsförderung zur Durchführung von Arbeitsgelegenheiten, 8 Plätze öffentlich geförderter Beschäftigung im Einsatzfeld, Anlagenwartung, Abstellordnung, Reinigung der Anlage, Reparatur, Servicestationsbetrieb einschließlich Qualifikationsmodulen und Anleitung, Profiling und Förderung des Übertritts in Arbeit oder Ausbildung
15	Anteil Jobcenter über Eingliederungstitel (EGT)
16	Restkostendeckung durch Fördermittel (Ratschlag-Mittel oder andere Arbeitsmarkt – Förderprogramme)